

Uaufgeregt britisch fing es in Genf an, als vor fünf Jahren die Studie einer Burg gezeigt wurde. Vier Jahre später hatte der erste SUV von Bentley bereits einen Anteil von 47 Prozent der gesamten Fahrzeugproduktion. Die Burg, die namentlich ein bisschen an eine mongolische Jurte erinnern lässt, gefiel. Und gefällt immer noch. Voriges Jahr wurden knapp 5.600 Stück in der Edelschmiede von Crewe gezimmert. Das Herzblut der Hoflieferanten der britischen Königsfamilie pocht im Sechs-Liter-Motor, der es mit 12-Zylindern absolut auf den Punkt bringt: 300 km/h Spitze machen den Bentayga zum schnellsten, serienmäßigen Geländewagen der Welt. Dass Schnell auch Luxus bedeuten kann, ist der Marke prinzipiell ja nicht unbekannt, aber das

neue Fahrwerk, mit den vier Geländestufen für Schnee, Sand, Gras sowie unbefestigte Wege, ist schon ganz großes Kino. Die Jagd nach Moorhühnern im schottischen Hochland, wird das fliegende B im kolossalen Matrix-Kühlergrill ebenso begleiten wie das Zedernrauschen im mongolischen Altai-Gebirge. Wem dort wie da die 608 PS zu streng sind, bleibt mit der V-8-Dieseloption und 435 PS standesgemäß, welcher Audi-Afficionados hinter dem Steuer des SQ7 bekannt sein dürfte. Absolut am Punkt ist auch die Verarbeitung im Innenraum. Außer Gästen des Orientexpress, wird sich wohl kaum eine gleichwertig luxuriöse Ausstattung des Reisens offenbaren. Bentley brachte auch im Bentayga den weltweit edelsten Innenraum auf Schiene.
WIEN.BENTLEYMOTORS.COM



SANJIN ARKUS
Geschäftsführer Bentley Wien

„Der Bentley Bentayga ist ein echter Bentley. Er ist der schnellste, leistungsstärkste, luxuriöseste und exklusivste SUV der Welt. Mit keinem anderen Fahrzeug kann man, aus dem extremen Gelände kommend, den Fahrmodus ändern und auf der Straße 300 km/h schnell fahren.“

www.roadstar.at

RoadStars
die Fahrschule



Mein Weihnachtsgeschenkipp:
Ausbildungswertgutscheine der Fahrschule Roadstars ab € 50,-, auch für Moped und Code 111 Ausbildungen möglich.
Günter Pratter

PARKPLÄTZE ALS NOTWENDIGKEIT FÜR EINE ATTRAKTIVE INNENSTADT

Graz ist eine äußerst lebenswerte Stadt, was nicht zuletzt auch an den spannenden und vielseitigen Unternehmen liegt, die sowohl für Kunden wie auch als Arbeitgeber attraktiv sind. Vor allem die Innenstadtwirtschaft steht jedoch schon seit Jahren vor großen Herausforderungen, um in einer globalisierten und digitalisierten Welt im Wettbewerb bestehen zu können. Ein bedeutendes Faktum für die Wettbewerbsfähigkeit stellt in diesem Zusammenhang die Erreichbarkeit eines Wirtschaftsraumes dar. Für Regionalstellenobfrau Sabine Wendlinger-Slanina steht in diesem Zusammenhang außer Frage: „Der Öffentliche Verkehr muss ausgebaut werden und auch die Erreichbarkeit mit dem Rad – entsprechende Projekte unterstützen wir schon seit Jahren. Dennoch darf auf die individuelle Mobilität mittels PKW nicht vergessen werden, da es realitätsfern ist, zu glauben, alle Menschen zum Umstieg auf alternative Mobilitätsangebote zu bewegen. Wir setzen uns daher für eine ausgewogene Verkehrspolitik in Graz ein, die Entscheidungen mit dem nötigen Weitblick trifft. Damit meinen wir z.B., dass es nicht sinnvoll ist mit dem Umweltargument gegen neue Parkmöglichkeiten oder für den Rückbau von Straßen zu sein, wenn wir heute wissen, dass die Fahrzeuge in absehbarer Zeit nahezu abgasfrei in der Stadt unterwegs sein werden – Stichwort E-Mobility“. Für die Kunden der Innenstadt mit ihren 500 Handels- sowie 160 Gastronomiebetrieben und über 4.000 Beschäf-



Viktor Larissegger, Thomas Böck, Sabine Wendlinger-Slanina und Paul Spitzer (v. l.)

tigten ist die Parkplatzsituation laut aktuellen Umfragen nach wie vor das größte Manko der City. Die Regionalstelle spricht sich daher eindeutig für die Schaffung neuer zentrumsnaher Parkplätze aus. Ein innovatives Tiefgaragenprojekt wie jenes am Eisernen Tor ist diesbezüglich jedenfalls zu befürworten! www.wko.at/stmk/graz